

Helmuth Rilling und das Festivalensemble Stuttgart in Salem

## Auf den alten folgt der neue "Messias"

### Auf den alten folgt der neue "Messias"

ÜBERLINGEN - Hier gibt es kein hitzefrei: In der weitläufigen Anlage des Salem International College, wo sich die auserlesenen Schüler sonst aufs Abitur vorbereiten, tönt und schallt es wieder aus der großen Aula und aus den umliegenden Übungsräumen. 94 Musikerinnen und Musiker aus aller Welt bilden das Festivalensemble Stuttgart rund um Helmuth Rilling. Von unserer Mitarbeiterin Katharina von Glasenapp Auserlesen sind auch sie, aus viel mehr Bewerbungen haben die Mitarbeiter und Dozenten der Internationalen Bachakademie Stuttgart die Sängerinnen und Sänger für den Chor und die Mitglieder des Orchesters ausgewählt. Es sind kompetente, höchst motivierte junge Musiker aus Europa, Kanada, den baltischen Ländern, Russland und sogar Neuseeland, die hier zusammenkommen, um seit dem 12. August den "Messias" von Händel einzustudieren. Doch nicht nur dieses bekannte Oratorium steht auf dem Programm, seit diesem Jahr gibt es einen zweiten "Messias", den der schwedische Komponist Sven-David Sandström geschaffen hat. Helmuth Rilling, der zierliche weißhaarige Herr mit der eher leisen Stimme, Gründer und Leiter der Inter-

nationalen Bachakademie Stuttgart und des Oregon Bach Festivals, braucht natürlich kein Gedenkjahr, um sich mit Händel zu beschäftigen. Aber wie schon im großen Bach-Jahr 2000, als große Auftragskompositionen für Passionen an berühmte Komponisten unserer Zeit gingen, setzt Rilling auch heuer Akzente: "Aus Anlass dieses Händeljahres war es meine Idee, den Händel-Text von Charles Jennens, den ich sehr gut finde, von einem Komponisten unserer Zeit neu komponieren zu lassen. Ich habe Sven-David Sandström dafür interessieren können. Vor drei Jahren hat er den Auftrag angenommen, die Uraufführung war vor vier Wochen in Oregon." Ein ungemein ausdrucksstarkes Werk ist da zu entdecken, relativ klein, aber farbig in der Orchesterbesetzung, mit reichem Schlagwerk, wo allein drei junge Musiker intensiv beschäftigt sind, und vielfach geteiltem Chor. Wer Händels "Messias" kennt, kann höchst interessante Vergleiche anstellen: "Man merkt, dass Sandström den Händel wirklich sehr gut kennt, er hat ihn offensichtlich auch oft selbst gesungen in früheren Jahren, dann ist man ja mit einem Werk besonders vertraut. Aber er wollte sich davon absetzen, es sollte ja keine Kopie werden, sondern ein Kontrapunkt." Ist das nun ein Messias aus unserer Zeit

oder für unsere Zeit? Helmuth Rilling, nach drei Stunden intensiver Probenzeit am Vormittag immer noch freundlich und zu Auskünften bereit, nickt: "So ist es gedacht, dass man diesen Text in einer anderen Vertonung hört. Man merkt, dass Sandström viel Erfahrung hat, oft an die ältere Musik angelehnt komponiert." Mit diesem eindrucksvollen, rund zwei Stunden dauernden Werk geht das Festivalensemble mit Solisten, Chor und Orchester auf Reisen - beim Rheingau Festival im Kloster Eberbach, in der Berliner Philharmonie und schließlich am 6. September in der Stuttgarter Liederhalle im Rahmen des Musikfests Stuttgart, live im Radio übertragen, ist es zu hören. Zuvor aber erklingt am Dienstag, 25.8., um 19 Uhr in Überlingen in der Franziskanerkirche noch Händels "Messias" mit seinen ganz anderen Anforderungen an barocke Aufführungspraxis. Helmuth Rilling liebt diesen Kontrapunkt: "Das ist der Händel der Tradition und dazu machen wir ein ganz neues Stück - und das finden die jungen Leute auch spannend."